

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –<br/>SCHNELLÜBERSICHT</b>         | <b>6</b>  |
| <hr/>   |           |
| <b>2. GEORG BÜCHNER: LEBEN UND WERK<sup>1</sup></b>                     | <b>10</b> |
| <b>2.1 Biografie</b>  | 10        |
| <b>2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund</b>                              | 16        |
| Die Französische Revolution von 1789                                    | 16        |
| Die Julirevolution von 1830<br>und das Junge Deutschland                | 19        |
| <b>2.3 Angaben und Erläuterungen<br/>        zu wesentlichen Werken</b> | 23        |
| <hr/>   |           |
| <b>3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION</b>                               | <b>25</b> |
| <b>3.1 Entstehung und Quellen</b>                                       | 25        |
| <b>3.2 Inhaltsangabe</b>  | 29        |
| Erster Akt  | 29        |
| Zweiter Akt   | 33        |
| Dritter Akt   | 35        |
| Vierter Akt   | 39        |
| <b>3.3 Aufbau</b>   | 42        |
| Drama des fünften Aktes (analytisches Drama)                            | 42        |
| Variation der Dreieinheit   | 43        |
| Dantons Abstieg ins Grab  | 45        |
| Der Aufstieg ins Spiel  | 46        |
| Lieder und Gespräche  | 47        |
| <b>3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken</b>                   | 50        |
| Georg Jacques Danton (1759–1794)  | 51        |
| Maximilien de Robespierre (1758–1794)                                   | 52        |

|   |     |
|---|-----|
| Camille Desmoulins (1760–1794)                                      | 52  |
| Louis Antoine Léon de Saint Just (1767–1794)                        | 53  |
| Marie-Jean Hérault-Séchelles (1759–1794)                            | 54  |
| Marion  | 54  |
| Lucile Desmoulins (eigentlich Anne-Louise)<br>(1771–1794)           | 55  |
| Julie Danton, eigentl. Sébastienne-Louise,<br>geb. Gély (1777–1856) | 55  |
| Volk  | 56  |
| Die Engführung der Personen   | 57  |
| <b>3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen</b>                  | 58  |
| <b>3.6 Stil und Sprache</b>   | 97  |
| Vokabular revolutionärer Begriffe                                   | 97  |
| Mythologische Begriffe  | 99  |
| Mundart und Umgangssprache  | 101 |
| <b>3.7 Interpretationsansätze</b>                                   | 102 |
| Dantons Verhalten   | 102 |
| Die bürgerliche Revolution  | 103 |
| Danton als säkularisierter Christus                                 | 104 |
| Die Rolle der Kunst   | 104 |

---

## 4. REZEPTIONSGESCHICHTE 106

|  |     |
|--|-----|
| Erstveröffentlichung und Resonanz                                | 106 |
| Rezeption vom deutschen Naturalismus<br>bis zum Ersten Weltkrieg | 109 |
| Rezeption bis 1985   | 113 |
| Georg-Büchner-Preis (seit 1923)                                  | 116 |

---

**5. MATERIALIEN** 118

Widersprüchliche Reaktionen  
vom Naturalismus bis 1916 \_\_\_\_\_ 118

Das Stück in der Gegenwart und in den Medien \_\_\_\_\_ 119

Ein Tucholsky-Gedicht \_\_\_\_\_ 121

---

**6. PRÜFUNGSAUFGABEN  
MIT MUSTERLÖSUNGEN** 123

---

**LITERATUR** 135

---

**STICHWORTVERZEICHNIS** 141

## 1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in diesem Band sofort zurechtfindet und das für ihn Interessante entdeckt, folgt eine Übersicht.

Im 2. Kapitel wird **Georg Büchners Leben** beschrieben und auf den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** verwiesen:

- ⇒ S. 10 ff. → Georg Büchner lebte von **1813 bis 1837** im Großherzogtum Hessen-Darmstadt, in Straßburg und Zürich.
- ⇒ S. 16 ff. → Büchner wurde 20 Jahre nach der Hinrichtung des historischen Danton geboren. 1815 restaurierte der Wiener Kongress die vorrevolutionären Verhältnisse weitgehend. Das Junge Deutschland antwortete mit einer Revolution der Literatur, pochte auf demokratische Rechte und wurde deshalb 1835 verboten. Das Großherzogtum Hessen-Darmstadt war ein rückständiger Kleinstaat, ein Agrarland. Die sozialen Widersprüche brachen schroffer als in anderen Regionen auf.
- ⇒ S. 19 ff. → Die geschichtliche Situation zwischen den Revolutionen von 1789 und 1830 spiegelt sich in Georg Büchners *Dantons Tod*; aktuelle Ereignisse (Frankfurter Wachensturm 1833) wirken sich aus. Das Stück beschreibt soziale Probleme nach der Französischen Revolution von 1789. Gekürzt wurde es 1835 in einer Zeitschrift veröffentlicht, dann als Buch. Die Originalfassung erschien 1879; die Uraufführung fand 1902 statt.

## 2.1 Biografie



Georg Büchner  
1813–1837,  
© www.zeo.org,  
Zenodot Verlagsgesellschaft mbH

2. GEORG BÜCHNER: LEBEN UND WERK<sup>1</sup>

## 2.1 Biografie

| JAHR | ORT                         | EREIGNIS   | ALTER |
|------|-----------------------------|--|-------|
| 1813 | Goddelau (Hessen-Darmstadt) | 17. Oktober: Carl Georg Büchner als Sohn des Arztes Ernst B. und seiner Ehefrau Caroline B. geboren. Büchner stammt aus einer Arztfamilie.   |       |
| 1816 | Darmstadt                   | Vater wird Bezirksarzt und Großhrzl. Medizinalrat.   | 3     |
| 1819 |                             | Unterricht durch die Mutter bis 1820.  | 6     |
| 1821 | Darmstadt                   | „Privat-Erziehungs- und Unterrichtsanstalt“ (Dr. Karl Weitershausen).  | 8     |
| 1824 | Darmstadt                   | Bruder Ludwig Büchner geboren (gest. 1899) (damals bekanntestes der sechs Geschwister); mit seinem Buch <i>Kraft und Stoff</i> (1855) propagiert der praktische Arzt einen mechanischen Materialismus, der im Naturalismus einflussreich war. Alle Geschwister sind überdurchschnittlich begabt. | 10    |
| 1825 | Darmstadt                   | Ostern: Aufnahme ins Gymnasium (Großherzogliches Pädagog.). Lektüre: Homer, Shakespeare, Goethe, Schiller, Jean Paul, Tieck, Herder, Heine und Volkspoesie u. a.   | 11    |
| 1828 | Darmstadt                   | Zirkel von Primanern diskutiert religiöse, moralische und auch politische Fragen.  | 15    |
| 1829 | Darmstadt                   | Schulrede, dabei Fichtes <i>Reden an die deutsche Nation</i> verwendet, die zur Lieblingslektüre gehören.  | 16    |

<sup>1</sup> Neben Hauschild informiert sehr übersichtlich zur Biografie: Thomas Michael Mayer: *Georg Büchner*. In: Arnold I/II, S. 357–425. – Da Büchner so spät im Jahr geboren wurde, ist in der Spalte für das Alter sein jeweils tatsächliches Lebensalter angegeben.

## 2.1 Biografie

Mit diesem Steckbrief wurde Büchner im Juni 1835 gesucht.  
Quelle: <http://de.wikipedia.org>

## 2493. S t e c k b r i e f .

Der hierunter signalisirte Georg Büchner, Student der Medizin aus Darmstadt, hat sich der gerichtlichen Untersuchung seiner indicirten Theilnahme an staatsverrätherischen Handlungen durch die Entfernung aus dem Vaterlande entzogen. Man ersucht deßhalb die öffentlichen Behörden des In- und Auslandes, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und wohlverwahrt an die unterzeichnete Stelle abliefern zu lassen.

Darmstadt, den 13. Juni 1835.

Der von Großh. Hess. Hofgericht der Provinz Oberhessen bestellte Untersuchungs-Richter, Hofgerichtsrath

Georgi.

## Personal-Beschreibung.

Alter: 21 Jahre,

Größe: 6 Schuh, 9 Zoll neuen Hessischen Maases,

Haare: blond,

Stirne: sehr gewölbt,

Augenbraunen: blond,

Augen: grau,

Nase: stark,

Mund: klein,

Bart: blond,

Kinn: rund,

Angesicht: oval,

Gesichtsfarbe: frisch,

Statur: kräftig, schlank,

Besondere Kennzeichen: Kurzsichtigkeit.

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

ZUSAMMEN-  
FASSUNG

Übergreifende Vorgänge von 1775 bis 1830:

- Revolutionäre Bewegungen von der Französischen Revolution von 1789 bis zur französischen Julirevolution 1830
- Philosophisch und geistesgeschichtlich: Befreiung des individuellen und gesellschaftlichen Denkens von religiösen Dogmen, beginnend mit der Aufklärung bis zum „Ende der Kunstperiode“ (Heine) mit Goethes Tod 1832
- Unabhängigkeitskampf in Nordamerika 1775

Wichtig für Büchners Geburtsjahr 1813 und die folgenden Jahre:

- 1813 fand die Völkerschlacht bei Leipzig statt.
- 1815: Wiener Kongress restaurierte die Verhältnisse vor der Französischen Revolution von 1789 weitgehend.
- Das Junge Deutschland wurde 1835 verboten.
- Die industrielle Revolution, die Kapitalisierung der Wirtschaft und die Entwicklung samt Organisation des Proletariats veränderten die Gesellschaft.

### Die Französische Revolution von 1789

Für Büchners Drama sind insbesondere die **Französische Revolution von 1789** und die Zeit nach dem Wiener Kongress 1815 von Bedeutung, in der die vorrevolutionären Verhältnisse weitgehend restauriert wurden. 1740 begannen sich in Frankreich mit der Industrialisierung die Seidenweber in Lyon zu organisieren, im Norden die Bergwerks- und Hüttenarbeiter. Die Unruhen von 1744 gingen als erster proletarischer Aufstand in die Geschichte der

1789: Französische Revolution  
1814/1815:  
Wiener Kongress



## 2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

## Wichtige historische Daten zur Französischen Revolution

|                          |   |
|--------------------------|---|
| 10. August 1792          | Erstürmung der Tuileries, Absetzung des Königs, Konvent wird einberufen, Danton wird Justizminister und ist beteiligt am Sieg über das Königtum.  |
| 26.–28. August 1792      | Ehrenbürgerschaft für Klopstock, Campe und Friedrich Schiller.  |
| 2.–6. September 1792     | Septembrisaden (ca. 1.400 Hinrichtungen von Verdächtigen).  |
| 20. September 1792       | Kanonade von Valmy: Sieg über die Koalitionsarmee der Könige.   |
| 25. September 1792       | Ausrufung der Republik.   |
| 21. Januar 1793          | Hinrichtung König Ludwigs XVI. Danton erklärt, „den Königen einen Königskopf als Fehdehandschuh hingeworfen“ zu haben (HL 46, 25 f./R 58, 19 f.). |
| 10. März 1793            | Einsetzung des Revolutionstribunals.  |
| 6. April 1793            | Bildung des Wohlfahrtsausschusses, des eigentlichen Machtzentrums Frankreichs.  |
| 31. Mai–<br>2. Juni 1793 | Sturz der Gironde.  |
| 10. Juli 1793            | Danton scheidet aus dem Wohlfahrtsausschuss aus.  |
| 13. Juli 1793            | Ermordung Marats.   |
| 16. Juli 1793            | Hinrichtung Chaliers durch die Aufrührer in Lyon.   |
| 17. September 1793       | Beginn der Schreckensherrschaft (la terreur).   |
| 10. November 1793        | „Fest der Freiheit und der Vernunft“ in Notre Dame, Kirchenzerstörungen.  |
| 5. Dezember 1793         | Camille Desmoulin: <i>Le Vieux Cordelier</i> , Nr. 1, unterstützt Danton.   |
| 24. März 1794            | <b>Hinrichtung der Hébertisten.</b>   |



## 3.1 Entstehung und Quellen

## 3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION

## 3.1 Entstehung und Quellen

Georg Büchner studierte seit 1833 die Französische Revolution von 1789 in originalen Quellen. Seine naturwissenschaftlichen Studien wirkten sich ebenso auf das Stück wie auf seine politischen Ziele und literarischen Neigungen (Shakespeare, Heine u. a.) aus. Mit der endgültigen Reinschrift von *Dantons Tod* begann Büchner im Januar 1835. Das Werk erschien um wesentliche Sätze und Wörter verkürzt 1835 als „Ruine einer Verwüstung“ (Gutzkow).

ZUSAMMEN-  
FASSUNG

Zu *Dantons Tod* hat es bereits im Jahr 1833 Studien gegeben; die intensivste Arbeit fand zu Beginn des Jahres 1835 statt. Die Entstehung hat Karl Emil Franzos ausführlich beschrieben.<sup>13</sup> Auslösend waren möglicherweise Revolutionsdramen.<sup>14</sup> Büchner schickte das Manuskript am 21. Februar 1835 an den Verleger Johann David Sauerländer (1789–1869) und an Gutzkow: „Über das Werk selbst kann ich Ihnen nichts weiter sagen, als dass unglückliche Verhältnisse mich zwangen, es in höchstens fünf Wochen zu schreiben. Ich sage dies, um Ihr Urteil über den Verfasser, nicht über das Drama an und für sich zu motivieren.“<sup>15</sup> Am 9. März 1835 verließ er die Heimat und ging nach Straßburg ins Exil.

1833: Beginn der Studien zu *Dantons Tod*

1835: Manuskriptversand an Sauerländer

13 Vgl. Einleitung zu Georg Büchners *Sämtliche Werke und handschriftlicher Nachlass*. Erste kritische Gesamtausgabe. Eingeleitet und herausgegeben von Karl Emil Franzos. Frankfurt am Main: Sauerländer, 1879, S. CLIII ff.

14 Hauschild (S. 423 f.) verweist auf Fredrich Seybolds *Der Tod Ludwigs XVI. Historische Szenen* (1834) und Charles Nodiers *Le dernier banquet des Girondins* (1833).

15 Bergemann (Hrsg.), *Büchner: Werke und Briefe*, S. 411.

## 3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

|                                     |   |  |
|-------------------------------------|---|--|
| HL 57,<br>19/R 65,<br>26            | <b>Brutus</b>   | Wahrscheinlich ist Lucius Junius Brutus gemeint, der als erster Konsul Roms seine Söhne, sein Liebstes, für das Vaterland tötete. Die Sage ist eng mit der der Lucretia verbunden, die im Stück mehrfach zitiert wird, denn Brutus nimmt den Tod Lucretias zum Anlass, um mit dem Volk die Königsherrschaft zu stürzen.  |
| HL 58,<br>16/R 66,<br>21            | <b>nach<br/>Platon die<br/>Engel</b>                          | In Platons kosmologischem Gespräch <i>Timaios</i> findet sich eine ähnliche Stelle. Zwischen Gott und den Menschen gibt es verschiedene Hierarchien von Dämonen, die sich in Menschen einrichten, um auf Erden zu wandeln. Dabei müssen sie sich menschlichen Bedingungen fügen, also auch Pantoffeln aus Rindsleder tragen, das allerdings wenig aushalten muss, weil Engel leicht und nur kurzzeitig auf der Erde sind. Diese Pantoffeln aus schlechtem Leder sind Zeichen von Armut.  |
| HL 59,<br>31/R 74,<br>10            | <b>Wie<br/>schimmernde<br/>Tränen<br/>sind die<br/>Sterne</b> | Wenn Danton am Ende seiner Meditationen Sterne als schimmernde Tränen betrachtet, spricht er wie ein junger Romantiker. In Lessings <i>Emilia Galotti</i> sind Sterne wie Perlen, Perlen bedeuteten Tränen. Durch die Romantik wurde den Sternen eine Bedeutung auferlegt, die sie zu Spiegeln des menschlichen Gefühlslebens werden ließ. Wenn Sterne wie Augen glänzen, glänzen sie auch wie Tränen. Die Abfolge Sterne – Augen – Tränen war zu Büchners Zeit eine verbreitete Reihe. Büchner setzte das Motiv im Volkslied der nächsten Szene fort. |
| HL 60,<br>16 ff./<br>R 75,<br>2 ff. | <b>Nachtgedanken,<br/>Pucelle</b>                             | Camille greift nach Edward Youngs <i>Nachtgedanken</i> (1742–1746), elegische Verse über Tod und Unsterblichkeit, die Young nach dem Tod seiner Frau und seiner beiden Stiefkinder schrieb, Danton nach <i>La Pucelle d'Orléans</i> (1755), ein satirisches Epos über die Jungfrau von Orléans.  |

## 3.7 Interpretationsansätze

## 3.7 Interpretationsansätze

**ZUSAMMEN-  
FASSUNG**

Folgende vier Interpretationsansätze werden vorgestellt:

- Dantons Verhalten kann mit Büchners „Fatalismusbrief“ erklärt werden.
- Die bürgerliche Revolution löst feudal-aristokratische und monarchistische Strukturen ab, findet aber keine Lösung für die entstehenden proletarischen Ansprüche.
- Danton als säkularisierter Christus geht inmitten seiner Anhänger (Jünger) in den Tod.
- Die Rolle der Kunst wird in Gesprächen erörtert und stellt auch die Frage, inwieweit die Wirklichkeit Spiel sein kann.

### Dantons Verhalten

Entscheidend bei der Interpretation des Stückes ist, wie man **Dantons Verhalten** interpretiert. Es kann einerseits im Zusammenhang mit Büchners „Fatalismusbrief“ gesehen werden: Damit wäre Dantons revolutionäres Engagement schließlich weitgehend zwecklos und seine Flucht in den Sinnenrausch eine logische Konsequenz dieser Einsicht. Es stellte sich die Frage, wie eine neue Qualität revolutionärer Tätigkeit aussehen könnte. Danton kann aber auch als Abtrünniger der Revolution gesehen werden, die, sich gründend auf das Volk, weitergehen und die bisher uneingelösten Forderungen des Volkes erfüllen wird. Dann wäre nach der neuen Rolle des Volkes zu fragen, denn auch Robespierre gelingt die Lösung des Problems nicht. Dokumente, die erst später gefunden wurden, bestätigten Dantons Verrat und auch sein korruptes Verhalten. So wäre es einfach, ihn als Verkörperung eines Denkens

„Fatalismusbrief“

Danton als  
Abtrünniger der  
Revolution